GEBIETSSTECKBRIEF

Europaschutzgebiete Wachau und Wachau-Jauerling

Die Europaschutzgebiete, ausgewiesen sowohl nach der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie als auch nach der Vogelschutz-Richtlinie, erstrecken sich von Melk bis Krems und umfassen eine der letzten freifließenden Donaustrecken Österreichs. Zum Gewässersystem gehören die revitalisierten Donau-Nebenarme und -Inseln sowie Auwaldreste bei Emmersdorf, Loiben, Rossatz und Schönbühel. Neben der Flusslandschaft sind die artenreichen Wachauer Trockenrasen ein Hotspot in den Europaschutzgebieten. Kleine Weinterrassen mit imposanten Trockenmauern prägen die typische Kulturlandschaft des Welterbes.

In der Wachau liegen 8 Naturschutzgebiete und 12 Naturdenkmäler; die Welterbegemeinden Wachau betreuen und pflegen die bedeutendsten Flächen, um die Artenvielfalt zu erhalten.

Früher wurde die Landschaft traditionell durch Schaf-, Ziegen-, Rinderbeweidung oder Mahd offengehalten. Viele steile Wiesenflächen wurden jedoch seit 1950 aufgegeben. Daher müssen sie heute in aufwändiger Handarbeit gemäht oder beweidet werden. Unterstützend kommen dabei Kärntner Brillenschafe, eine robuste alte Nutztierrasse, zum Einsatz. An der Donau wurden Renaturierungsprojekte für gefährdete Fischarten realisiert. Zwei LIFE-Projekte haben das Nebenarmsystem Rossatz-Rührsdorf erfolgreich revitalisiert.

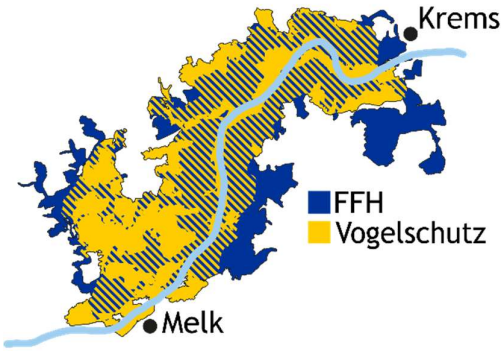
NATURRÄUME IM GEBIET

In der Region zählen die Trockenrasen, Halbtrockenrasen und Orchideenwiesen zu den bedeutendsten Lebensräumen. Über 20 Orchideenarten kommen hier vor.

Donaunebenarme bei Rührsdorf © M. Haslinger

Typisch für die Wachau sind die bodensauren Traubeneichenwälder, Eichen-Hainbuchenwälder und Buchenwälder. Als Besonderheit findet man pannonische Flaumeichenwälder. Sie wachsen nur auf kalkreichen Böden (Marmor), vor allem im Raum Spitz und sind lichtdurchflutet, wodurch im Unterwuchs eine interessante wärmeliebende Pflanzenwelt vorkommt.

Entlang der Donau findet man noch Reste von Weichholzauen, meist auf Donauinseln wie in Schönbühel und Rossatz (Pritzenau).



Die beiden Europaschutzgebiete: Wachau (nach FFH-Richtlinie) in blau, Wachau-Jauerling (nach Vogelschutz-Richtlinie) in gelb. © Weltkulturerbe Wachau

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

Kofinanziert von der Europäischen Union

TIER- & PFLANZENWELT

- **Adriatische Riemenzunge** *(Himantoglossum adriaticum)*: Eine imposante Orchideenart, die auf Trockenrasen im Raum Mautern, Dürnstein, Rossatz-Arnsdorf und Spitz vorkommt.
- **Österreichische Lotwurz** *(Onosma helvetica* ssp. *austriaca)*: Diese endemische Rarität wächst weltweit nur auf wenigen Trockenrasen in Dürnstein.
- **Böhmischer Enzian** *(Gentianella praecox)*: Der Böhmische Enzian kommt im Bereich der Böhmischen Masse am Jauerling und im Raum Spitz vor.
- **Große Sägeschrecke** *(Saga pedo)*: Die größte heimische Heuschrecke lebt in den Trockenrasen der Wachau.
- **Federgras** *(Stipa pennata)*: Bekannt als Namensgeber für Wein und traditionellen Hutschmuck.

SCHUTZGEBIETSBETREUUNG

Die Schutzgebietsbetreuung wird in Zusammenarbeit von der Naturschutzabteilung und der Energie- und Umweltagentur des Landes NÖ mit lokalen Schutzgebietsbetreuenden organisiert.

Ihre Ansprechperson:

Mag. Hannes Seehofer

Kontakt:

seehofer@wachau-dunkelsteinerwald.at

Adriatische Riemenzunge © D. Manhart,
Große Sägeschrecke © J. Pennerstorfer,
Federgras © I. Hörbe

SHORT FACTS ZU DEN GEBIETEN

Gebietsgröße: ca. 26.512 ha

FFH-Gebiet: ca. 18.045 ha
VS-Gebiet: ca. 21.110 ha

Ausgewiesen nach: Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie und Vogelschutz-Richtlinie

Bezirke: Krems-Land, Krems-Stadt, Melk, St. Pölten-Land

EUROPASCHUTZGEBIETE / NATURA 2000 – WAS IST DAS?

Natura 2000 ist das weltweit größte Schutzgebietsnetzwerk mit mehr als 27.000 Schutzgebieten in ganz Europa! Diese 36 Schutzgebiete werden in Niederösterreich Europaschutzgebiete genannt und decken etwa 23 Prozent der Landesfläche ab. Sie dienen der Erhaltung europaweit geschützter Arten und Lebensräume. Grundlage für Europaschutzgebiete bilden die Fauna-Flora-Habitat- und die Vogelschutz-Richtlinie, die zur Sicherung der biologischen Vielfalt dienen. Ein Europaschutzgebiet ist keine Sperrzone. Eine naturverträgliche Bewirtschaftung, die in der Vergangenheit dazu geführt hat, dass schützenswerte Lebensräume entstanden sind, ist daher nicht nur gestattet, sondern sogar erwünscht.

Kärntner Brillenschafe © R. Herbst